

# Keramik von Porsche fürs Hüftgelenk

Großes Interesse am Tag der offenen Tür in der Aukammklinik

Von Kurier-Mitarbeiterin  
Angelika Eder

WIESBADEN Knick-, Senk- und Spreizfüße, Hammerzehen, Hüftarthrose, Bandscheibenschäden, Schultergelenkluxation oder Rheuma führten zahlreiche Besucher am Samstag zum Tag der offenen Tür in die Aukammklinik.

Diese erinnerte mit historischen Fotos an ihre fast einhundertjährige Geschichte: 1906 in der Mainzer Straße als chirurgisch-orthopädische Privatklinik eröffnet und nach ihrem Neubau im Aukammthal im Jahr 1977 von den Fachärzten für Orthopädie und Rheumatologie Günter Salzmann und Dieter Sarfert übernommen, waren die Gesellschafteranteile 2002 an die Rhön-Klinikum AG übergegangen.

Die medizinische Leitung der Klinik liegt nun in den Händen von Salzmann sowie den Orthopäden Andreas Kiekenbeck, Markus Preis und Henrik Schroeder-Boersch. Sie alle informierten während der öffentlichen Veranstaltung über ihre Spezialgebiete und stießen dabei auf ein derart großes Interesse, dass die Vorträge unvorhergesehen wiederholt werden mussten.

## Vorträge mussten wiederholt werden

Viele nutzten überdies die Gelegenheit, einen Blick in Operationssaal oder Patientenzimmer zu werfen. Jeder der angesprochenen Besucher war aufgrund eines speziellen gesundheitlichen Problems gekommen: Eine Frau um die

fünfzig zum Beispiel ließ eine digitale Ganganalyse durchführen, weil sie nur noch eine halbe Stunde ohne größere Schmerzen laufen könne. Wie sie dann beim Auswerten der Messdaten erfuhr, benötigt sie eine neue individuelle Einlage, die ihre besonders belasteten Zonen beim Auftreten abpolstert: „Der Fuß geht im Laufe der Zeit aus dem Leim, beginnt sich zu spreizen und zu senken“, erklärte Schroeder-Boersch die mit dem Alter zunehmenden Schwierigkeiten.

Während sich vor dem Messplatz eine Warteschlange bildete, interessierte sich Besucher Luca Dragosten ausschließlich für Kiekenbecks Vortrag über die Schulter. Der Mann mit den Problemen im

beweglichsten aller Gelenke war nur dank der Initiative seiner Ehefrau Christine zum Tag der offenen Tür in die Klinik gekommen: „Ohne mich wäre er gar nicht hier“, kommentierte sie „sein typisch männliches Gesundheitsbewusstsein.“ Dabei sind Probleme mit der Schulter für viele Menschen längst Alltag geworden. Der Bedarf an Schulterendoprothetik steigt nach Darstellung Kiekenbecks, „aufgrund des ungesunden Arbeits- und Freizeitverhaltens.“ Die Menschen vergäßen etwa, das stundenlange Sitzen am Computer im Büro oder zu Hause durch Dehnungsübungen zu unterbrechen. Mit ein wenig Eigeninitiative und konservativer Therapie könne man aber in vielen Fällen operativen Eingriffen vorbeugen.

Bezüglich der Endoprothetik für die Hüfte erläuterten Salzmann und Kiekenbeck die Vorteile des aktuellen Gelenkersatzes: Heute verwende man für Hüftkopf und Pfanne vielfach Keramik. Möglichen Befürchtungen des Patienten, das Material könne zerbrechen, beugte Kiekenbeck vor: „Wenn Porsche daraus Bremscheiben baut ...“

## Probleme mit der Schulter nehmen zu

Einen Eindruck von „Ersatzteilen“ für nicht mehr funktionierende Gelenke, die in früheren Zeiten Verwendung fanden, vermittelte den Besuchern beim Tag der offenen Tür die historische Prothesenausstellung von Dirk Weichert. Der Medizin-Produkte-Berater, der öfter bei Operationen anwesend ist, sammelt sogar gebrauchten künstlichen Gelenkersatz mit so großer Leidenschaft, dass er einen besonders kostbaren „Schatz“ vorsichtshalber in seinem Auto gelassen hatte. Für den habe man ihm schon sehr viel Geld geboten ....

Die Artikelwiedergabe erfolgt mit ausdrücklicher Genehmigung der  
Wiesbadener Kurier Verlag und Druckerei GmbH & Co. KG